

Liebe Leserin, lieber Leser,

still und heimlich und fernab aller schlagzeilenträchtigen Ereignisse hat in Düsseldorf ein wichtiger Event stattgefunden.

Nein, ich spreche nicht über skandalöse Fußballereignisse, die noch immer unfassbar von allen echten Fußballfans mit Kopfschütteln betrachtet werden. Damit haben die Randalierer dem begeisterungsfähigen Sport Fußball keinen Dienst erwiesen.

Nein, ich denke dabei an die DRUPA, der internationalen Fachmesse für Druck, Mediaporstufe, Papier, Bedruckstoffe, Farben, Komponenten und Dienstleistungen. 15 Tage lang beherrschte sie im Mai dieses Jahres die Hallen des Düsseldorfer Messegebiets und zog internationales Publikum in die Rheinmetropole.

Ein gemeinsames Bekenntnis war überall auf der Messe präsent: Print hat Zukunft. Eigentlich erwartet man von der Seite der Druckereien sowie Papierhersteller und -verarbeiter keine andere Aussage. Aber eigentlich sprechen die Umwälzungen durch online-Produkte, durch Apps und Smartphone-Anwendungen eine andere Sprache.

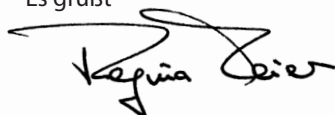
Online-Dienste und Social Media haben das Umfeld für die Papier- wie Druckindustrie, sowie für die Leser und Informationssuchenden völlig verändert. Miteinander geht durch die Veränderung der Mediennutzung eine Revolution im Marketing (siehe auch Interview mit Prof. Meffert, S. 30f. dieser Ausgabe).

Wir vom Betriebswirt gehen diesen Weg mit. Wir bieten Ihnen schon seit langem zusätzliche Informationen via QR-Code an, auf unserer Webseite finden Sie umfangreiche Materialien zu den vergangenen Ausgaben sowie einen Downloadbereich für Sonderdrucke.

Und schon heute kann ich Ihnen ankündigen, dass es bald zusätzliche Bereiche online geben wird – unsere Printausgabe wird in gewohnter Weise Ihnen auf den Schreibtisch geliefert, griffbereit zum Blättern und zum Lesen, ohne darauf achten zu müssen, ob eine Steckdose für ein akku-betriebenes Lesegeräte in der Nähe ist oder ob ausreichend Signalstärke für den Online-Zugang zur Verfügung steht. Aber den online-Bereich werden wir deshalb nicht aus dem Auge verlieren.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung. Und dass Sie diesen Weg mit uns gehen.

Es grüßt



Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt



Digital trifft Print – Szene auf der weltgrößten Druck- und Papiermesse DRUPA in Düsseldorf.



Cirque du Soleil-Darsteller setzen auf der DRUPA Farbe gekonnt ins Bild und fungieren als Werbeträger für professionelle Bildaufbereitung und digitale Drucktechniken.

Mobile Tagging

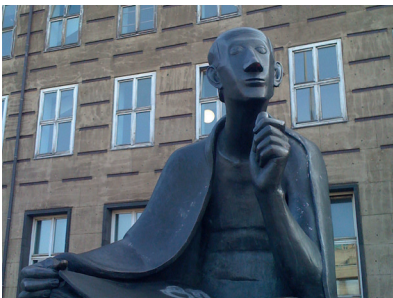
Dieser QR-Code erlaubt Ihnen, wenn Ihr Handy mit einem QR Code Reader ausgestattet ist, den einfachen Zugang zu dem nebenstehenden Dokument.



Namen & Notizen Seite 6

- **Zusage der Referenten – Ankündigung für Campus Symposium 2012**
- **Hochschulprogramm Frankreich-Deutschland – Studentin der Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet**
- **Pilotprojekt gestartet – Eco-cockpit für Hochschulen**

Aus den Hochschulen Seite 7



- **Bonn**
- **Köln**
- **Wiesbaden**

Prävention von Depression und Burnout am Arbeitsplatz Seite 8

Personalwirtschaftliche Überlegungen und Handlungsmöglichkeiten
Dipl.-Journ. Svenja Niescken und Dipl.-Kffr. Ellen Braun



Das Thema „Burnout“ wird vielfach diskutiert und gerät gleichzeitig damit in Gefahr, nicht den angemessenen Stellenwert im Unternehmen zu erreichen. Und doch sind die durch psychische Erkrankungen verursachten Krankenstände und Frühverrentungen ein brisantes Thema für Unternehmen. Im folgenden Artikel werden zum einen die gesundheitlichen Hintergründe näher beleuchtet, aber auch die für die Personalverantwortlichen wesentlichen Themen Strategie, Führung und Kosten. Denn ein konsequentes, präventiv ausgerichtetes Gesundheitsmanagement und eine Integration der Grundsätze gesunder Führung ins Unternehmensleitbild stellen zukünftig einen wichtigen Wettbewerbsfaktor im sich anbahnenden Konkurrenzkampf um spezialisierte Fach- und

Führungskräfte dar. Das gilt nicht nur für Konzerne und Großunternehmen, sondern auch für mittlere und kleinere Unternehmen.

Herausforderung Employer Branding: Anpacken mit Strategie Seite 13

Der Weg zum attraktiven Arbeitgeber am Beispiel der ALBA Group

Susanne Nitzsche / Julia Milbradt / Prof. Dr. Norbert Zdrawomyslaw



Durch die Herausforderungen wie Globalisierung, Wertewandel, demografischer Wandel und zunehmende Wettbewerbsintensität entwickelt sich die Personalarbeit von der eher ausführenden Funktion des Verwaltens zu einem stärker personen- und wertschöpfungsorientierten Personalmanagement.

Ein ganzheitliches und in der Unternehmensstrategie fest verankertes Employer Branding Konzept ist zwingend notwendig, um den zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen stellt sich, unter dem Aspekt limitierter Ressourcen, die Frage nach der Notwendigkeit. Hierbei sollten sich diese die Vorteile vor Augen führen, und sich eine individuell angepasste Strategie zu Eigen machen. Stärken können somit herausgehoben, Lösungsansätze für Schwachstellen gefunden und das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber dargestellt werden.

Kennzahlennutzung in KMUs Seite 19
Prof. Dr. Andreas Taschner



Der Beitrag untersucht die Bestimmungsfaktoren der Nutzung von Kennzahlen in Klein- und Mittelbetrieben. Bisher fehlt in der Literatur ein konzeptioneller Rahmen, welcher die Kennzahlennutzung in KMUs erklären und mit den Eigenschaften von KMUs in Beziehung setzen könnte. Eine Auswertung der einschlägigen empirischen Untersuchungen im deutschsprachigen Raum zeigt, dass diese Arbeiten bisher nur wenig zur Modellbildung beitragen können. Der Beitrag entwirft ein allgemeines Beschreibungsmodell und leitet Hypothesen zu den Wirkungszusammenhängen der einzelnen Modellelemente ab. Auf Basis eigener Fallstudien in acht KMUs werden erste Hypothesen zu den Kontingenzfaktoren der Kennzahlennutzung in KMUs entwickelt. Die Arbeit schließt mit einer kritischen Reflexion und Vorschlägen für die weitere Forschungsarbeit.

Die Gesundheitsbetriebslehre: Eine spezielle Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens Seite 25
Dr. Andreas Frodl



Nicht nur auf der makroökonomischen Ebene der gesamten öffentlichen Gesundheitsversorgung wird sinnvolles Wirtschaften zunehmend wichtig, sondern auch auf der mikroökonomischen Ebene des einzelnen Gesundheitsbetriebes. Will man diese gesundheitspolitische Zielsetzung einer ökonomischen Optimierung verfolgen, so ist ihr Erfolg an die Voraussetzung geknüpft, dass die Angehörigen des Gesundheitswesens über betriebswirtschaftliche Ausbildungsgänge, Studieninhalte und passende Weiterbildungsangebote verfügen können. Die Gesundheitsbetriebslehre befasst sich hierzu mit der Tatsache, dass die Ressourcen für einen Gesundheitsbetrieb begrenzt sind und daher einen ökonomischen Umgang mit den knappen Mitteln erfordern. Sie versucht dabei betriebliche Sachverhalte zu erläutern, Zusammenhänge zu erklären und aufgrund des Aufzeigens von Handlungsalternativen und deren Bewertung Gestaltungsempfehlungen für das Gesundheitswesen zu geben.

Ehrlungen für den Marketing-Papst Seite 30
Heribert Meffert wurde 75 Jahre



Interview mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert Seite 31
 „Die neuen Kommunikationstechnologien sind strategische Herausforderungen“

Seminare & Veranstaltungen Seite 32

Wie sollen wir wirtschaften?
 Weltethos im Zeichen der Globalität
 Weltethos-Rede in Tübingen mit Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Prof. Dr. Dr. mult. Hans Küng



Literaturberatung Seite 34

Impressum Seite 39

Vorschau auf 3/2012 Seite 39

Bildnachweis:

Seite 6: Uni Freiburg, Hochschule Esslingen, Seite 7: Uni Bonn, Seite 8: Ellen Braun, Seite 3,6,7,32,34: Meier, Seite 25 AOK-Mediendienst, S. 30, S. 31: Uni Münster, S. 13,19: fotolia

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis



www.derbetriebswirt.de

Zusage der Referenten

Ankündigung für Campus Symposium 2012



Beim letzten Campus Symposium appellierte Erich Sixt, Vorstandsvorsitzender der SIXT AG, an die Studenten, ihre Ideale mit aller Leidenschaft zu verfolgen.

Für das Campus Symposium 2012 stehen die ersten Referenten fest. Das bereits zum siebten mal stattfindende Symposium wird am 13. und 14. September 2012 unter dem Motto stehen: „Kommunikation - Der Schlüssel zum Erfolg“.

Ehud Olmert, der ehemalige Ministerpräsident Israels, war der erste Referent, den das Campus Symposium Team für das Jahr 2012 angekündigt hat. Er wird zum Thema „Politische Kommunikation“ in Iserlohn referieren. Als weiteren Festredner konnte die studentische Organi-

sationsmannschaft Peter Maffay gewinnen. Für das Team war der Beweggrund vor allem darin zu sehen, dass die Marke Maffay in der Bundesrepublik für 42 erfolgreiche Jahre im Showgeschäft steht, für ausverkaufte Hallen und für einen besonderen Menschen. Ob für eigene Projekte, wie die „Peter Maffay-Stiftung“ oder als Pate der „José Carreras Leukämie Stiftung“ und von „World Vision Deutschland“ hilft er bedürftigen Menschen, setzt sich vor allem für Kinder ein.

Mit vier weiteren Referenten beleuchtet das Campus Symposium das Thema sowohl von einem lokalen, als auch internationalen Blickpunkt. Dazu sprechen Walter Menekes, erfolgreicher Unternehmer von MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG, sowie Michael Huber, Generalbevollmäch-

tigter der Brauerei Veltins und des Leuchtenherstellers Trilux, über regionales und internationales Marken-Management. Karl-Heinz Heuser bietet im September 2012 einen Einblick in die Kommunikation internationaler Marken, sowie Präsentationen von Politikern und Parteien. Stolz kündigt das Campus Symposium ebenfalls Pero Mičić an, der über die Herausforderung Zukunftswissen in einer schnelllebigen Kommunikationsbranche zu vermitteln weiß.

Das Campus Symposium wird alle zwei Jahre von Studenten der BiTS in Iserlohn veranstaltet. In diesem Jahr findet die internationale Wirtschaftskonferenz bereits zum siebten Mal auf dem Campus Seilersee statt. Bisherige Referenten des Campus Symposiums waren u.a. Bill Clinton, Kofi Annan, Gerhard Schröder, Tony Blair und Al Gore.

Weitere Informationen:
[→ www.campus-symposium.com](http://www.campus-symposium.com)

Hochschulprogramm Frankreich-Deutschland

Studentin der Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet



Frédéric Massé (DFH) gratuliert Lea Schulte
 Quelle: Iris Maurer (DFH)

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) hat Lea Schulte, Absolventin der Wirtschaftswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Université Paris-Est Créteil, mit dem Exzellenzpreis 2011 ausgezeichnet. Schulte absolvierte im Rahmen des zweisprachigen Masterprogramms „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, das Aspekte aus Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie den Rechtswissenschaften vereint, ein Praktikum an der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen

Außenhandelskammer. Frédéric Massé von SAP überreichte die Auszeichnung im Rahmen der Preisverleihung in Straßburg.

Bevor sie das Masterstudium begann, schloss Schulte mit dem Bachelor of Arts in „Kultur und Wirtschaft“ an der Universität Mannheim ab. Zu ihren Aufgaben während des Praktikums gehörte unter anderem die Mitarbeit an einem Energieprojekt der Europäischen Union für Ruanda, einschließlich der Kommunikation mit den Projektverantwortlichen vor Ort. Schultes Interesse an nachhaltigen Projekten zeigt sich auch in ihrer Masterarbeit, die sich mit dem Thema „Public-Private-Partnerships – Bedeutung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und Relevanz für die Erreichung der

Millenniumsentwicklungsziele“ behandelt.

Die 1999 gegründete DFH ist ein Verbund von über 180 Hochschulen in Deutschland und Frankreich. Ziel der DFH ist die Förderung des Austauschs zwischen den Hochschulen beider Länder in Forschung und Lehre. Die Exzellenzpreise wurden auf Initiative von Jacques Renard vom Club des Affaires Sarre-Lorraine und der DFH im Jahr 2002 ins Leben gerufen. Sie belohnen die besten Absolventen der DFH für besondere fachliche und interkulturelle Kompetenzen. Jeder Preis wird durch ein Unternehmen in Höhe von 1.500 Euro gesponsert.

Weitere Informationen:
[→ www.pr.uni-freiburg.de](http://www.pr.uni-freiburg.de)

Pilotprojekt gestartet

Eco-cockpit für Hochschulen

Die Hochschulen Esslingen, Konstanz und die Universität Tübingen haben in Kooperation mit KATE, der Kontaktstelle für Umwelt

und Entwicklung aus Stuttgart ein Pilotprojekt „eco-cockpit für Hochschulen“ aus der Taufe gehoben. Mit dem vom Umweltministerium und von der Deutschen Bundesumweltstiftung geförderten Projekt setzen die Partner künftig ein webbasiertes Infor-

mations- und Steuerungssystem in ihren Verwaltungen ein, welches das nachhaltige Wirtschaften vereinfachen soll.

Das zukünftige Umweltmanagement der Hochschulen sollte „die richtige Flughöhe und richtige Fluggeschwindigkeit mit Null-Kerosinausstoß“ haben. Mit dieser Formulierung betonte Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Rektor der Hochschule Esslingen, den Anspruch der Hochschule, eine Führungsposition im Umweltmanagement einnehmen zu wollen.

Weitere Informationen:
[→ http://www.eco-cockpit.de](http://www.eco-cockpit.de)



Freischaltung der Software „eco-cockpit“: v.l. Günter Koschwitz, Geschäftsführer von KATE; Prof. Dr. Marco Mevius, Nachhaltigkeitsbeauftragter der HTWG Konstanz; Hedwig Ogrzewalla, Umweltkoordinatorin der Universität Tübingen; Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller sowie Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Rektor der Hochschule Esslingen. Foto: Anja Kordowich, Hochschule Esslingen

Wiesbaden

Die Geschäftsleitung der EBS Universität für Wirtschaft und Recht hat eine umfassende Neustrukturierung des Supply Chain Management Institute (SMI) beschlossen. Seit der Gründung im Jahr 2004 ist das SMI kontinuierlich gewachsen und hat sich im akademischen Umfeld ebenso wie in der Praxis einen Namen für innovative, hochwertige und zugleich praxisnahe Forschung, Lehre und Weiterbildung erworben. Bis April 2011 stand es unter der Leitung von Prof. Dr. Christopher Jahns. Die Neuorganisation trägt der über die Jahre entstandenen Themenvielfalt des Institutes Rechnung und ermöglicht eine stärkere Fokussierung seiner einzelnen Forschungsschwerpunkte.

Das Institut konzentriert sich seit Januar 2012 auf seine Kernthemen Einkauf, Logistik und Supply Chain Management (inkl. Financial Supply Chain Management). In diesem Zusammenhang wurde es in Institute for Supply Chain Management – Procurement and Logistics (ISCM) umbenannt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Henke arbeiten rund 30 Forscher an dem Institut. Auch künftig soll Weiterbildung einen wichtigen Schwerpunkt bilden, um den schnellen und stetigen Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in die Praxis zu gewährleisten.

Die zwei weiteren Forschungsbereiche des SMI – Zukunftsforschung und Wissensmanagement sowie Sustainable Supply Chain Management – werden aus dem Institut ausgegliedert.

Das Center für Zukunftsforschung und Wissensmanagement (CEFU) hat sich in den drei Jahren seit seiner Gründung zu einem branchen- und themenübergreifenden Methodenspezialisten entwickelt. Es umfasst heute knapp zwei Dutzend Forscher, wissenschaftliche Mitarbeiter und externe Wissenschaftler. Zukünftig wird es als eigenständiges Institute for Futures Studies and Knowledge Management (IFK) unter der Leitung von Dr. Heiko von der Gracht geführt. Einen Schwerpunkt des neuen Instituts bildet die wissenschaftliche Fundierung von Zukunftsforschungsmethoden. Das IFK entwickelt außerdem Zukunftsforschung für die strategische Unternehmenspraxis (Corporate Foresight) weiter. Gemeinsam mit Unternehmenspartnern werden Industrie-, Markt- und Technologie-Szenarien für Strategie, Innovations- und Risikomanagement entworfen.

Der SMI-Forschungsbereich Sustainable Supply Chain Management unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Wolf wird zukünftig an das EBS Real Estate Management Institute (REMI) angegliedert. Das REMI richtet

dafür an seinem 2007 gegründeten Competence Center für Nachhaltigkeit einen Lehrstuhl für Nachhaltigkeitsmanagement ein. Die Immobilienwirtschaft ist die im Bezug auf Nachhaltigkeit wichtigste Branche, denn etwa 40 % der weltweiten CO₂-Emissionen werden durch sie produziert. Der neue Lehrstuhl dient dazu, den Blick über die Immobilienwirtschaft hinaus auszuweiten und so neue Erkenntnisse in der Forschung zu gewinnen.

„Die Neuorganisation des ehemaligen SMI in drei Teilbereiche stärkt die Fokussierung der Forschung auf einzelne Zielgruppen und Themen und führt so zu einer nachhaltigen Positionierung der EBS Business School“, sagt Prof. Dr. Rolf Tilmes, Dean der EBS Business School.

Weitere Informationen:

→ www.ebs.edu

Bonn



Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn bietet zum Wintersemester 2012/2013 erstmals den Bachelor-Studiengang „Law and Economics“ an. 30 Studienplätze sind pro Jahr sind in diesem Fachgebiet an der Schnittstelle zwischen Recht und Ökonomie zu vergeben.

In sechs Semestern vermittelt der Studiengang grundlegendes Wissen in den Bereichen des Privat-, Straf- und Öffentlichen Rechts und führt in wichtige Methoden der Wirtschaftswissenschaften ein. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Ausbildung in Rechtsökonomie (Law and Economics): In einer kleinen Gruppe erlernen die Studierenden die Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts und fertigen im Abschlusssemester auf diesem Gebiet ihre Bachelorarbeit an.

An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn unterrichten rund 50 Professoren der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften. Der Fakultät gehören viele preisgekrönte Wissenschaftler an, allen voran der Ökonomie-Nobelpreisträger von 1994, Reinhard Selten, der noch immer in den Wirtschaftswissenschaften aktiv ist.

Die Leitung des Bachelor-Studiengangs liegt in den Händen der Direktoren des Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE), den Professoren Urs Schweizer, Gerhard Wagner und Daniel Zimmer.

Köln



Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln hat in ihrer März-Sitzung beschlossen, die im Jahre 2008 an das Mitglied des Bundestages Bijan Djir-Sarai erfolgte Verleihung des Doktorgrades zurückzunehmen.

Eine umfangreiche Prüfung hat ergeben, dass bei der Anfertigung der Dissertation in erheblichem Umfang wissenschaftliche Zitierpflichten nicht hinreichend beachtet wurden. Im Mai des vergangenen Jahres waren auf der Internetplattform VroniPlag Plagiatsvorwürfe gegen die von Herrn Bijan Djir-Sarai verfasste Dissertation „Ökologische Modernisierung der PVC-Branche in Deutschland“ erhoben worden.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät hatte den Promotionsausschuss daraufhin um die Überprüfung dieser Vorwürfe gebeten. Dabei wurde festgestellt, dass an zahlreichen Stellen der Dissertation Textpassagen aus Werken fremder Autoren sinngemäß übernommen worden waren, ohne dass diese korrekt gekennzeichnet oder offengelegt worden waren. Da die rechtlichen Voraussetzungen für eine Verleihung des Doktorgrades nicht vorgelegen haben, wird dieser von der Fakultät zurückgenommen.

Bijan Djir-Sarai hat an der Uni Köln BWL studiert und gelangte im zweiten Anlauf bei der Bundestagswahl 2009 über die Landesliste der Einzug in den Deutschen Bundestag. Gemeinsam mit dem Deutsch-Türken Serkan Tören gehört er als gebürtiger Iraner zu den ersten FDP-Bundestagsabgeordneten mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen:

→ [Dekanat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln](mailto:dekanat@wiso.uni-koeln.de)
dekanat@wiso.uni-koeln.de